

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 67 (1989)
Heft: 2

Artikel: Figurenschnitzen - ein Vergnügen
Autor: Müller, Franz
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-722353>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Figurenschnitzen – ein Vergnügen



Mit Eifer bei der Arbeit.

Foto: Franz Müller

Am Anschlagebrett unserer Freizeitwerkstatt hängt ein schlichter Prospekt. Der Brienzer Holzbildhauer Paul Fuchs bietet einen Kurs an: Schnitzen von Tieren, von Krippenfiguren, von Wurzelfiguren und Instandstellen von Schnitzwerkzeugen. So etwas habe ich mir schon lange gewünscht.

Acht Hobbyschnitzer warten gespannt im Kurslokal in Brienzen: Grossväter und junge Leute, Anfänger und andere, die schon einiges «auf dem Kerbholz» haben. Wir fangen mit einer einfachen Figur an, einer Kuh. «Schnitt für Schnitt» begleitet uns der Meister durch den Werdegang eines Spielzeugtieres. Immer sicherer werden die Schnitte, vertrauter wird einem die Struktur des Holzes, deutlicher vorstellbar die Gestalt des lebendigen Vorbildes. Mit wenig Worten weckt der erfahrene Schnitzer die Freude des Schülers, macht Mut zum eigenen Können und Beobachten.

Am Abend bietet ein Spaziergang Abwechslung. Wir suchen im Wildbach Ast- und Wurzelstücke, die wir später bearbeiten können. Hier kann man noch dem freilebenden Wild begegnen, dem Reh und der Gemse oder gar einem stolzen Steinbock. Paul Fuchs ist Jäger und Heger und beobachtet die Tiere, die er auch kunstvoll zu schnitzen weiß.

Am zweiten Tag entsteht in der Werkstatt die zweite «Schulfigur», ein kleiner Esel. Und dann

können wir selber wählen, was wir nun schnitzen wollen: Löwe, Nashorn, Elefant oder Giraffe ... Die Vorbilder stehen zur Verfügung.

Paul Fuchs, dessen Augen die Natur verständnisvoll zu betrachten verstehen, sieht auch unsere Probleme mit Holz, Werkzeug und Gestalt der Figuren. Er hilft bald hier, bald dort, und jeder bekommt wertvolle Anleitungen mit auf den Weg. Ein fröhliches Arbeitsklima regt den Eifer an, lässt aber auch Zeit für erholsame Musse. Und immer wieder wird Neues geboten: Ein Spezialist gibt Anleitungen, wie man Schriften schnitzt, eine Mitarbeiterin lehrt Figuren bemalen und geeignete Materialien wählen. Eine Führung durch die Werkstätten zeigt, was hier produziert, aber auch immer wieder künstlerisch gestaltet wird. So viel wertvolles Holz wächst in unseren Wäldern und Gärten. Die Mühe lohnt. Nicht nur das Endprodukt, auch die schöpferische Tätigkeit des Findens und Erfindens macht Freude. All das gehört zu den bleibenden Erfahrungen dieser Woche.

In den wenigen Tagen einer Kurswoche kann man vieles nur andeutungsweise erfassen. Ein solcher Kurs ist keine Lehrzeit. Der Holzbildhauer muss während Jahren lernen und sich weiterbilden. Paul Fuchs versteht es, zum eigenen Weiterarbeiten anzuregen. Er macht seinen Schülern Freude, auch wenn nicht alles sogleich gelingt.

Franz Müller